

# Die neue Altersvorsorge

ETFs haben die besseren Kosten-Argumente:  
Kündigung von Lebensversicherungen auf Rekordniveau



In Deutschland wurden im Jahr 2007 Lebensversicherungen im Wert von 13,5 Milliarden Euro storniert oder über den Zweitmarkt verkauft. Insgesamt wird aktuell jeder zweite deutsche Lebensversicherungsvertrag vor Ablauf aufgegeben. ETFs erleben dagegen einen Zustrom ohnegleichen.

## ■ Darum wird gekündigt!

- Schulden, die getilgt werden müssen
- Arbeitslosigkeit
- Umfinanzierungen
- Konsumwünsche

Bei der Kündigung ihrer Lebensversicherung müssen Versicherungskunden, wie allgemein bekannt, sehr hohe Verluste hinnehmen. Sie verlieren dabei jährlich mehr als drei Milliarden Euro, sagt hierzu die Verbraucherzentrale Hamburg.

## ■ Kapitalaufbau: Nicht mit Versicherungen!

Die oft extrem niedrigen Rückkaufswerte bei vorzeitiger Kündigung einer Kapital-Lebensversicherung haben ihre Begründung darin, dass ein Versicherer meist in den ersten drei Vertragsjahren die Abschlusskosten von den Beiträgen des Verbrauchers abzieht. Das Konto des Kunden ist damit auf Null. Erst dann startet der Sparvorgang. Über die Konsequenzen dieser so genannten Zillmerung wurde über Jahrzehnte nur im Kleingedruckten informiert.

Kurz gesagt: Zuerst wurde daran gedacht, die Kosten des Vertreters zu befriedigen, dann kam der Kunde an die Reihe. Ein wunderbares System der Selbstfinanzierung; ohne Risiko. Man hält sich „Mitarbeiter“, die, noch bevor eine Leistung erbracht wurde, von Dritten, nämlich dem Kunden bezahlt werden. Nun, nach endloser Dauer und einem volkswirtschaftlich bisher noch nicht ausgeloteten Schaden, hat der Gesetzgeber erste harte Konsequenzen verabschiedet. Den Versicherungen und ihren Vertrieben wurde die Lizenz zum Verkauf ohne

Grenzen entzogen. Entsprechende Gesetze sind seit 2007 und aktuell 2008 in Kraft.

## ■ ETFs: so preiswert wie kein anderer

Dessen ungeachtet: Die Freiheit und die Kostentransparenz eines ETF kann auch heute keine Versicherung bieten. So günstig wie ein ETF kann keine Lebensversicherung der Welt erworben werden. Aber bevor wir hier in die Gefahr kommen, Äpfel mit Birnen zu vergleichen: Die Leistung einer Lebensversicherung ist der Schutz vor den Risiken des Todesfalls sowie einer nicht abgesicherten Langlebigkeit. Zum Kapitalaufbau an sich ist eine Versicherung immer zu teuer. Das können andere Finanzinstrumente besser. Allen voran, dank ihrer sehr geringen Kosten, die ETFs.

## ■ Altersvorsorge mit ETFs

Beispiel: Vergleicht man einen aktiv gemanagten Aktienfonds mit einem Aktien-ETF und setzt bei beiden eine durchschnittliche Wertsteigerung von 8 Prozent im Jahr voraus, so hat der ETF-Käufer bereits nach 20 Jahren eine mehr als 30 Prozent höhere Rendite.

Geld, das sich, nun zum Beispiel investiert in eine Rentenversicherung, bestens über den Lebensabend verteilen lässt. Oder: bei guter Selbstdisziplin macht natürlich auch ein eigener monatlicher Entnahmeplan Sinn. Entscheidend für Sie ist, dass Ihr im Laufe der Arbeitszeit angespartes Kapital-Volumen so groß als nur irgend möglich ist. Wer mit 65 aufhört zu arbeiten und noch 30 Jahre lebt, hat immerhin für 360 Monate vorzusorgen.



## Keiner bietet weniger Kosten

Durchschnittliche Managementgebühr aller ETF-Produkte:	0,35 %
ETFs auf Aktien Ø:	0,37 %
ETFs auf Renten-, Kredit- und Geldmarkindizes Ø:	0,17 %

## Kapital-Lebensversicherung: keine Kostentransparenz

Hier kann nur geraten werden. Aktuell diskutieren die Deutschen Lebensversicherer, wie sie die vom Gesetzgeber nun nach sechzig Jahren eingeforderte Kostentransparenz möglichst schadenfrei für ihre Unternehmen umsetzen können.

## Aktive Fonds: zu teuer

Durchschnittl. Managementgebühren	
Aktienfonds:	1,48 %
Geldmarkt-/nahe Fonds:	0,54 %
Rentenfonds:	0,87 %

Trendumkehr bei den Gebühren für Investmentfonds: Sowohl die Ausgabeaufschläge als auch die Managementgebühren haben sich 2007 erhöht. Hinzu kommen Transaktionskosten. Bei Aktienfonds im Durchschnitt 1,3 Prozent.

## Das sind ETFs

### Die günstige Altersvorsorge

ETFs, Exchange Traded Funds, sind börsennotierte Fonds, die einen Index, zum Beispiel den DAX, 1:1 abbilden. Die Wertentwicklung des ETF marschiert also immer parallel zum Index. Ein Index kann bereits über kürzere und erst recht über längere Zeiträume von kaum einem Investmentfonds übertroffen werden. Zieht man die Kosten für Ausgabe-Aufschlag, Managementgebühr, Wertpapierhandel und sonstige Gebühren ab, dann ist die Rendite eines

normalen Investmentfonds nahezu immer schlechter als die Rendite eines ETF.

ETFs sind für eine Altersvorsorge daher die richtige Lösung, wenn man in Wertpapiere investieren möchte. Man ist nie schlechter als der Index, spart enorme Kosten und kann sein ETF zu jeder Minute kaufen oder verkaufen. Soviel Vorteile bietet kein „normaler“ Investmentfonds.

ETFs sind den geltenden Investmentgesetzen unterstellt. Das Geld des Anlegers zählt als Sondervermögen. Es ist

unabhängig von der wirtschaftlichen Entwicklung der Fondsgesellschaft, die ein ETF anbietet.

Die Risiken der Auswahl von Einzelaktien entfallen. Über alle Zeiträume der weltweiten Wertpapiermärkte zeigten Wetten auf den Index (ETF) langfristig stets das beste Ergebnis.

Und: Mit ETFs kann man zu 100 Prozent von den Dividendenausschüttungen der im Index enthaltenen Aktien profitieren.

Was kann es langfristig besseres geben?